

Geschichte erleben als Hausherr auf Zeit

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **94 (1999)**

Heft 2

PDF erstellt am: **18.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-175859>

Nutzungsbedingungen

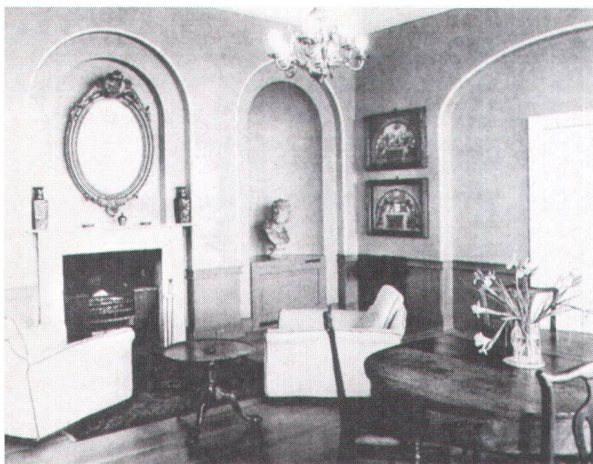
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Geschichte erleben als Hausherr auf Zeit

ti. Der «Landmark Trust» ist eine gemeinnützige Organisation, die 1965 mit dem Ziel gegründet worden ist, vernachlässigte, aber erhaltenswürdige Gebäude und deren Umgebung zu retten, zu restaurieren und sie dann erlebnislustigen Touristen zur Verfügung zu stellen. Finanziert werden die Vorhaben durch private und öffentliche Zuwendungen und Mieteinnahmen. Bis heute konnten über 200 historische Liegenschaften in Grossbritannien, Irland, Italien und in den Vereinigten Staaten bewahrt werden.



Oben: Wohnzimmer im Whiteford Temple (1799) in Callington/Cornwall. Unten: Luttrell's Tower (19. Jhdt.) bei Eaglehurst/Southampton.
En haut: Salon du Whiteford Temple (1799) à Callington/Cornouailles.
En bas: Luttrell's Tower (XIXe siècle) près d'Eaglehurst/Southampton.

Rund 170 Objekte des Landmark Trust stehen interessierten Benutzern auf Zeit das ganze Jahr offen. Dabei handelt es sich um Festungen, vornehme Herrschaftshäuser und einfache Landhäuser, Mühlen, Schlösser, Türme, Pförtnerhütten usw. Sie alle zeichnen sich durch ihre besondere Architektur, Lage und Geschichte aus und werden in einem Handbuch mit Beschreibungen, Bildern, Situationsplänen, Preisangaben und Mietdaten vorgestellt.

Wie wird gearbeitet?

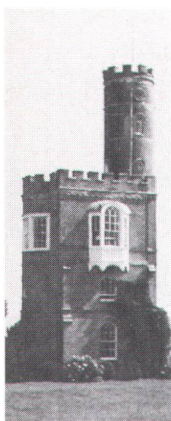
Seit ihrer Gründung hat die Organisation darauf geachtet, vor allem Liegen-

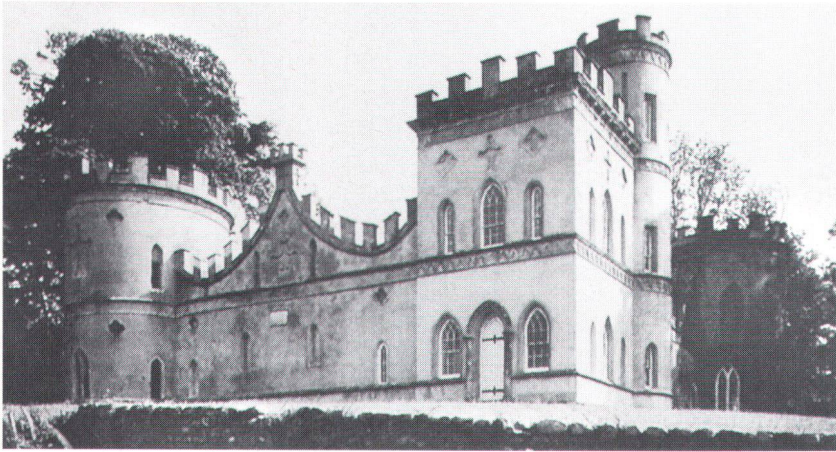
schaften zu berücksichtigen, die entweder wertvoll und erhaltenswürdig oder aber gefährdet sind. Bei den meisten Projekten, die der Landmark bisher verwirklicht hat, dreht es sich um mittlere Gebäulichkeiten, doch schreckte man auch nicht vor aufwändigeren Vorhaben zurück. In der Regel verzichtet die Organisation auf die Übernahme von Häusern, die jemandem als ständige Wohnstätte dienen könnten, es sei denn eine solche Nutzung erweise sich als unmöglich, oder das Gebäude hätte sonst keine Überlebenschance. Grundsätzlich zieht es Landmark vor, die Liegenschaften ganz zu erwerben, doch werden sie zuweilen auch nur gepachtet, oder man geht Partnerschaften mit anderen Organisationen ein, beispielsweise mit dem National Trust. In gewissen Fällen genühten sogar Minderheitsbeteiligungen – etwa die Übernahme eines bestimmten Raumes –, um ein Objekt zu retten. Muss ein solches restauriert werden, wird im Interesse der Substanzsicherung das Schwergewicht eher auf Reparatur- statt auf Erneuerungsarbeiten gelegt; einschneidende Änderungen werden nur bei Bauten geringerer Qualität vorgesehen und fehlende Elemente nur dort ersetzt, wo dies als zwingend erscheint. Zudem werden traditionelle Baumaterialien benützt und Baufachleute vor Ort berücksichtigt.

Wohnen statt bewundern

Für alle Landmark-Aktivitäten wegweisend bleibt aber, dass ihre Liegenschaften von Menschen benützt und

nicht nur von diesen bewundert werden können. Damit möchte man so vielen Leuten wie nur möglich die Augen öffnen für die Werke ihrer Vorfahren und zeigen, dass die Geschichte Teil unserer Umwelt bildet. Durch die breite Auswahl an Objekten soll die Vergangenheit zudem Menschen mit unterschiedlichen Interessen, Ansprüchen und finanziellen Voraussetzungen erfahrbar gemacht werden, indem sie ihnen diese während einer Nacht, eines Wochenendes oder eines längeren Ferienaufenthaltes «hautnah» erleben lässt. So sind einige Häuser von offenem Land, andere von einem gepflegten Park umgeben oder liegen mitten in historischen Stadtzentren. Darunter gibt es Unterkünfte, die nur gerade zwei Personen Platz bieten, nebst solchen, die zwölf und mehr Gäste aufnehmen können. Über 40 000 Menschen verbringen auf diese Weise einen kürzeren oder längeren Aufenthalt in einem «Landmark» und tragen so dazu bei, dass diese bewahrt werden können. Damit allein lassen sich die Liegenschaften freilich nicht renovieren und unterhalten. Vielmehr müssen für jedes einzelne Projekt zusätzliche Mittel beschafft werden – mittels Subventionen, Vergabungen, Legate, Mitglieder- und Gönnerbeiträge usw. Auch wenn das nicht immer ganz einfach ist, bis heute hat sich das Landmark-Konzept jedenfalls bewährt. (Nähere Informationen sind erhältlich bei The Landmark Trust, Shottesbrooke, Maidenhead, Berkshire SL6 3SW, England, Telefon 0044 1628 825925, Fax 0044 1628 825417)





*Clytha Castle (1790) à Abergavenny/Gwent.
Clytha Castle (1790) in Abergavenny/Gwent.*

Le «Landmark Trust» montre la voie

Revivre l'histoire comme un seigneur

ti. Le «Landmark Trust» est un organisme d'intérêt public créé en 1965 afin de sauver, restaurer et louer aux touristes des bâtiments abandonnés, mais dignes de protection ainsi que leur parc environnant. Les projets sont financés par des dons privés et publics et les recettes provenant de la location de locaux. Jusqu'à ce jour, 200 bâtisses présentant un intérêt historique ont pu être conservées en Grande Bretagne, en Irlande, en Italie et aux Etats-Unis.

Le Landmark Trust tient toute l'année à la disposition temporaire des visiteurs intéressés près de 170 objets. Il peut s'agir de forteresses, de riches demeures seigneuriales, de simples maisons de campagne, de moulins, de châteaux, de tours, de conciergeries, etc... Ces objets ont en commun de se distinguer par leur architecture, leur situation ou leur histoire et sont présentés dans un catalogue comportant un descriptif, des photos, des plans et des renseignements concernant les prix et les dates de location.

Comment travaille cette organisation?

Depuis sa création, le Landmark Trust s'est avant tout préoccupé des bâtiments dignes d'intérêt qui devaient être protégés ou qui étaient menacés. Il s'agit de simples cottages situés dans un environnement intact, mais qui tombent en ruines, d'objets de l'archéologie industrielle et de forteresses d'époques différentes. Cet organisme a par ailleurs concentré ses efforts sur les édifices présentant des décorations ou des ornements originaux. Les projets que le Landmark a réalisés jusqu'à présent se rapportent pour la plupart à des bâtiments d'importance moyenne, mais il n'a toutefois jamais hésité à prendre en main des projets plus onéreux. En règle générale, cette organisation n'accepte pas de s'occuper de constructions pouvant servir de résidences permanentes, sauf si cette affectation est impossible ou s'il n'y a pas d'autre moyen d'assurer leur conservation. En principe, le Landmark Trust préfère acquérir les biens immobiliers concernés, mais accepte parfois également des locations ou un partenariat avec d'autres organisations telles que le National Trust. Dans certains cas, une participation partielle est suffisante – par exemple la prise en charge d'une salle déterminée –

pour sauver un objet. Lorsqu'une restauration s'impose, les efforts sont concentrés sur les travaux de réfection et non pas sur la rénovation; des modifications importantes ne sont prévues que sur les bâtiments de qualité médiocre et les éléments manquants ne sont remplacés que si cela semble indispensable.

Y vivre plutôt que les admirer

Les bâtiments doivent être habités et non pas simplement admirés par les gens: tel est le fil rouge de toutes les activités du Landmark Trust. Le but est de faire découvrir au public les réalisations de nos ancêtres et de lui montrer que l'histoire fait aussi partie de notre environnement. Le large éventail d'objets mis à disposition vise à présenter à des personnes d'intérêts, d'exigences et de ressources financières différentes des témoins du passé et de leur permettre d'y vivre durant une nuit, un week-end ou pendant un séjour de vacances. Plus de 40 000 personnes font ainsi un séjour de plus ou moins longue durée dans un «Landmark», contribuant par ce biais à sa pérennité. Les travaux d'entretien et de rénovation ne peuvent pas se faire tout seuls. Il est nécessaire, pour chaque projet, de trouver des fonds supplémentaires par le biais de subventions, de dons, de legs, de cotisations de membres et de parrainages. Même si les situations ne sont pas toujours très faciles, le concept développé par le Landmark a, jusqu'à présent, fait ses preuves. Adresse: The Landmark Trust, Shottesbrooke, Maidenhead, Berkshire SL63SW, England, tél.: 0044 1628 825925, fax: 0044 1628 825417.

Plan (coupe) de l'appartement de l'hôpital Beamsley à Skipton/

*Yorkshire (1593).
Wohnungsgrundriss des Beamsley Hospital in Skipton/Yorkshire (1593).*

